

25. September 2022
sichereahv.ch

**2× JA
AHV 21**



**Gemeinsam sichern
wir unsere AHV**

Die Zukunft der AHV sichern

Die AHV zählt zu den wichtigsten sozialen Errungenschaften der Schweiz. Seit 1948 haben alle Menschen in diesem Land Anspruch auf eine Altersrente. Dieses System hat gut funktioniert, solange es viele Berufstätige und nur wenige Personen im Ruhestand gab. **Ursprünglich betrug das Verhältnis von Erwerbstätigen zu Pensionierten 6 zu 1. Das hat sich massiv geändert. Mit der laufenden Pensionierung der Babyboomer-Generation nimmt die Zahl der Erwerbstätigen ab, während jene der Pensionierten rasch ansteigt. Bald beträgt das Verhältnis 2 zu 1.**

Mit der AHV-21-Reform gelingt es, die AHV in den nächsten Jahren vor einer finanziellen Schieflage zu bewahren. Das ist auch eine Frage der Fairness: **Zukünftige Generationen sollen nicht nur einzahlen, sondern ebenfalls noch von der AHV profitieren können.**



**2x JA
AHV 21**

Jürg Grossen,
Parteipräsident GLP,
Nationalrat (BE)

Die Reform der Altersvorsorge steckt seit Jahren fest und ist nun dringend nötig. Deshalb sage ich JA zur AHV 21!



**2x JA
AHV 21**

Diana Gutjahr,
Nationalrätin SVP (TG)

Die AHV muss dringend saniert werden. Dazu leisten wir alle einen Beitrag. Sichere Renten sind uns das wert. JA zur AHV-Revision.



**2x JA
AHV 21**

Monika Rühl,
Vorsitzende der Geschäfts-
leitung von economiesuisse

Die AHV ist das wichtigste Sozialwerk der Schweiz. Wir müssen ihr gemeinsam Sorge tragen, damit sie auch für künftige Generationen funktioniert. Diese ausgewogene Reform verdient 2x JA.



**2x JA
AHV 21**

Valentin Vogt,
Präsident Schweizerischer
Arbeitgeberverband

Diese AHV-Reform muss uns gelingen. Unser wichtigstes Sozialwerk gerät sonst bald in finanzielle Schieflage. In diesen unsicheren Zeiten ist Stabilität gefragt, auch bei der Altersvorsorge.

Flexibles Rentenalter

Die AHV-Reform stellt sicher, dass keine einzige Monatsrente gekürzt wird. Im Gegenteil: **Die Anpassung des Frauenrentenalters an dasjenige der Männer wird mit zahlreichen Massnahmen abgefedert.** Die Erhöhung geschieht schrittweise, und die ersten neun betroffenen Jahrgänge erhalten grosszügige Zuschläge von bis zu 13 Prozent auf ihre Altersrenten.

Die AHV 21 bringt aber auch Modernisierungen, von denen die ganze Gesellschaft profitiert. **Das heute geltende, starre Rentenalter wird durch ein Referenzalter ersetzt, welches einen flexibleren Übertritt zwischen 63 und 70 Jahren ermöglicht.** Und wer im Alter auf Hilfenlosenentschädigung angewiesen ist, kann diese neu bereits nach sechs anstatt zwölf Monaten beziehen.

Generationensolidarität: Alle tragen etwas bei

Für eine Stabilisierung der AHV braucht es mehr als nur strukturelle Anpassungen. **Auch finanzielle Massnahmen sind für die Sicherung der künftigen Renten notwendig.** Mit der AHV 21 wird von Bundesrat und Parlament eine minimale Erhöhung der Mehrwertsteuer vorgeschlagen.

Nahrungsmittel zum Beispiel werden nur mit 0.1 Prozentpunkten mehr belastet. **Mit dieser einfachen Massnahme leisten alle Generationen einen Beitrag zur Sicherung der Altersvorsorge.** Dieser wichtige Teil der Reform wird jährlich etwa 1,4 Milliarden Franken in die AHV-Kasse bringen.



Brigitte Häberli-Koller,
Ständerätin Die Mitte (TG)

**Ein JA zur AHV 21 heisst
JA zu einer gerechten und
nachhaltigen Finanzierung
unserer Altersvorsorge.**



Thierry Burkart,
Parteipräsident FDP.Die
Liberalen, Ständerat (AG)

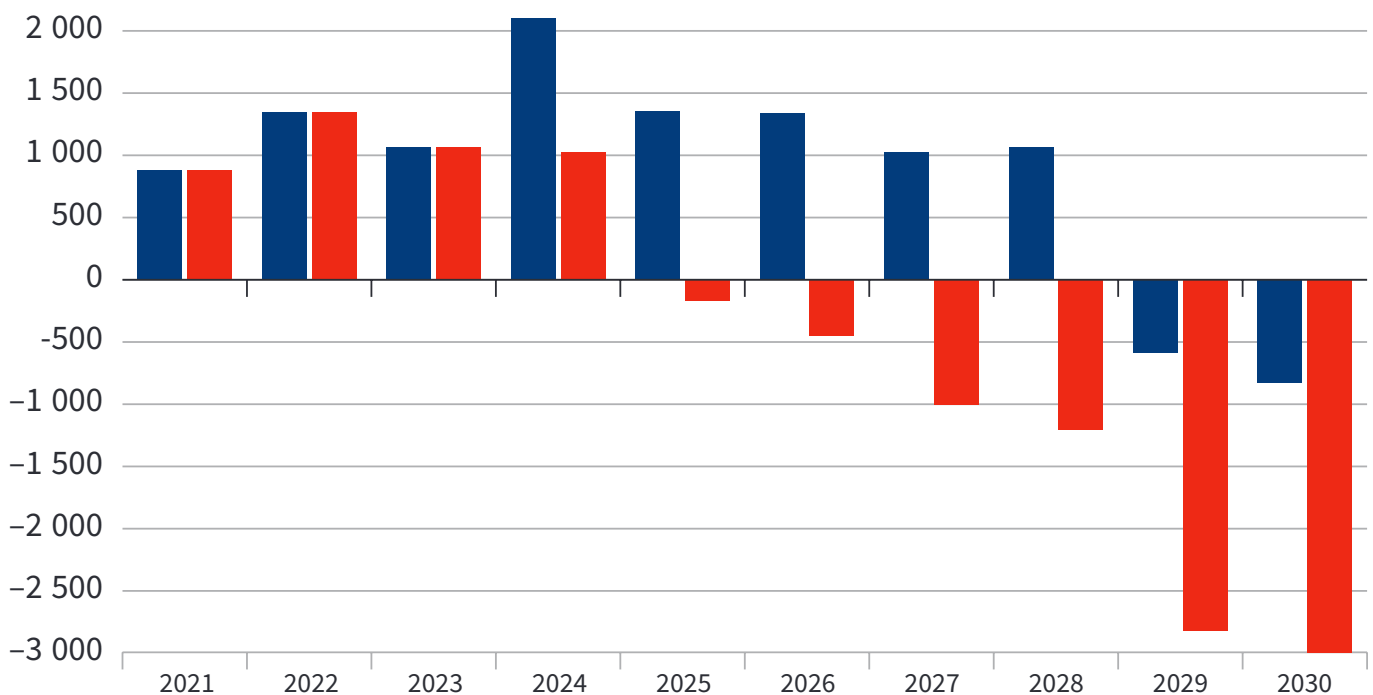
**Die Sicherung der AHV-
Finanzierung ist im
Interesse aller Genera-
tionen, deshalb JA zum
AHV-Kompromiss!**

Warum braucht es jetzt eine Reform der AHV?

Die Menschen in der Schweiz werden heute deutlich älter als frühere Generationen. So können sie auch länger eine AHV-Rente beziehen. Das gilt ebenso für die geburtenreichen Jahrgänge, die jetzt das Pensionsalter erreichen. Leider bringt das unser wichtigstes Sozialwerk aus der Balance: Ohne Massnahmen wird die AHV bereits 2025 mehr Geld ausgeben als einnehmen. Der Reformbedarf ist unbestritten.

Es drohen tiefrote Zahlen

Rechnung der AHV mit Reform (**blau**) und ohne Reform (**rot**) bis 2030 in Mio. Franken (Quelle: EDI)



Darum braucht es ein doppeltes JA

Die Reform besteht aus zwei Teilen: Die Änderungen am AHV-Gesetz (u.a. Harmonisierung Rentenalter Frau und Mann) steuern rund 661 Mio. CHF pro Jahr bei. Die geringfügige Erhöhung der Mehrwertsteuer bringt hingegen 1,4 Mrd. CHF pro Jahr ein. Die Reform tritt nur dann in Kraft, wenn beide Teile angenommen werden.

Darum JA zu den AHV-Vorlagen



Die Zukunft der AHV sichern

Die Zahl der Pensionierten steigt, diejenige der Erwerbstätigen nimmt ab. Die Reform bringt der AHV dringend nötige Zusatzeinnahmen und sorgt dafür, dass in der Schweiz auch in Zukunft alle von einer sicheren Altersvorsorge profitieren können.



Flexibles Rentenalter

Rentenalter 65 gilt generell künftig für alle Menschen, egal welchen Geschlechts. Die Reform erlaubt aber auch eine flexiblere Wahl der Pensionierung im Alter zwischen 63 und 70. Frauen in der Übergangsgeneration profitieren von grosszügigen Ausgleichsmassnahmen.



Generationensolidarität: Alle tragen etwas bei

Mit einer minimalen Erhöhung der Mehrwertsteuer tragen wir alle, Jung und Alt, Männer und Frauen, zur Sicherung unseres wichtigsten Sozialwerks bei. Im Alltag ist diese Erhöhung kaum zu spüren: Ein Lebensmitteleinkauf von 100 Franken wird lediglich 10 Rappen mehr kosten.

Wer sagt JA?

Ein doppeltes JA zur AHV 21 empfehlen neben Bundesrat und Parlament auch die FDP, Die Mitte, SVP, Grünliberale, EVP, Jungparteien, der Schweizerische Arbeitgeberverband, economiesuisse, der Schweizerische Gewerbeverband, der Schweizer Bauernverband, Pro Senectute und Frauenorganisationen.

Allianz 2x Ja zur AHV 21
Neuengasse 20
3001 Bern
info@sichereahv.ch
sichereahv.ch



**2x JA zur
AHV 21**

**Gemeinsam sichern
wir unsere AHV**